Kirchengemeinde der Evangelischen Kirche der Pfalz

GEMEINDE im Zentrum

Dez 2020 bis Jan 2021

Informationen der protestantischen Gemeinde
im Ökumenischen Gemeindezentrum Pilgerpfad

Inhalt / Impressum

Auf ein Wort 3
Schwerpunktthema: Kirchenwahlen 2020
Warum das Presbyterium so wichtig ist. 4
Kandidatenliste....6
Ein großes Dankeschön....7
Urlaub vor der Pandemie....8
Weltgebetstag 2021—Vanuta....9
Pfadfindergottesdienst....10
Schöpfungsgottesdienst....12
Der besondere Gottesdienst....13
Kirchweih 2020, Ökumenischer Gottesdienst 13
Christvesper zum Heiligen Abend 13
Gottesdienst zur Heiligen Nacht 13
Gottesdienst am Silvesterabend 14
Ökumenisches Gebet im Advent 14
Amtshandlungen....15
Gottesdienste 16-18
Jahreslosung 2021....18
Weihnachten in Studernheim....19
Literarischer Abend 20
Geh zum KuKuK? 21
Verabschiedung Pfarrer Zeiß....22
Männertreff....23
Theologischer Gesprächskreis 23
Konfirmation 2020....24
Tiere in der Bibel: Die Eule 26
Kinderseite 27
Unterhaltung....28
Der weltliche Witz....29

Bitte beachten Sie auch die Inserate auf den Seiten 30 und 31.

Impressum:
Herausgeber:
Protestantische Kirchengemeinde Pilgerpfad
Redaktion:
Carsten Schulze
Layout:
Gerhard Kreuter
Umschlagentwurf:
Dirk Reschke
Titelfoto:
N.Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de
Redaktionsschluß:
15. Januar 2021
Nächster Gemeindebrief:
Anfang Februar 2021

Protestantisches Pfarramt 1:
Pfarrer Carsten Schulze
Hanns-Fay-Str. 7
Tel: 06233 42531
FAX: 06233 341791
Bürozeiten: Mo, 9-12 Uhr,
Di und Do 14 -17 Uhr
e-Mail:
pfarramt.ft.pilgerpfad.1 @ evkirchepfalz.de

Protestantisches Pfarramt 2:
Heike Rauber
Dietrich-Bonhoeffer-Str. 2
(Studernheim),
Tel: 06233 47012
e-Mail:
pfarramt.ft.pilgerpfad.2@ evkirchepfalz.de

Homepage:
www.protkirchepilgerpfad.de
Auflage: 2600
Druck: Gemeindebriefdruckerei.de, Groß Oesingen

Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Redaktionskreises dar.

Über Spenden für die Herausgabe des Gemeindebriefes freuen wir uns sehr. IBAN: DE23 5465 1240 0000 0229 88 bei der Sparkasse Rhein Haardt BIC: MALADE51DKH. Stichwort: Gemeindebrief Pilgerpfad.

© 2020 Alle Rechte vorbehalten durch die Redaktion.

von Carsten Schulze

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2020 ist ein besonderes Jahr. Ein Virus hält die ganze Welt in Atem und die Politik, die Wissenschaft und die Gesellschaften rund um den Globus wurden und werden vor besondere Herausforderungen gestellt. Die Wirtschaft, das gesellschaftliche Leben und soziale Kontakte haben wir im Frühjahr für sieben Wochen auf ein Minimum reduziert. Mund-Nase-Schutzmasken prägen inzwischen den Alltag beim Einkaufen, Schulbesuch, beim Betreten von Lokalen, Kinos, Kirchen und Fußgängerzonen. Unser Leben hat sich verändert. An vielen Punkten auch der Ton. Manche Menschen werden ängstlich, andere macht die Situation einfach nur aggressiv und wir alle spüren, dass das Bedenken von mehreren Varianten auch einfach anstrengend ist. In letzter Zeit habe ich mir oft gedacht, wie schön es sonntags am Morgen war: Das Gottesdienstbuch in die Hand nehmen, den Talar über den Arm werfen und ab in den Gottesdienst. Lockere Gespräche, miteinander lachen, sich in den Arm nehmen, einfach mal jemand auf eine Tasse Kaffee mitnehmen. Die Leichtigkeit ist mir verloren gegangen, so wie vielen anderen auch und an ihre Stelle ist die Kontrolle getreten: Stimmt das Hygienekonzept? Ist genug Desinfektionsmittel vorhanden? Handschuhe, Masken, wird Abstand eingehalten? Ja, mir ist Leichtigkeit verloren gegangen, aber mir ist etwas viel alltäglicher geworden, nämlich die Achtsamkeit. Ich achte nun mehr darauf, wie es Menschen geht. Frage häufiger nach, beobachte, was jemand tut, höre hin, wenn Ängste geäußert werden und werde hellhörig, wenn Menschen lauter werden, als unbedingt notwendig. Ich gehe nicht mehr einfach meinen Weg, sondern achte auch auf die Wege meiner Mitmenschen. Ich beobachte, dass ich den Menschen nun viel mehr in die Augen schaue und freue mich, dass mich ein Kind aus einem Einkaufswagen anlächelt, wenn ich lächele und bemerke dadurch, dass es auf meine lachenden Augen reagiert. Ich habe in diesem Jahr ganz viele positive Erfahrungen mit Menschen gemacht, mich ausgetauscht und neue Menschen kennen gelernt. Ich meckere nicht mehr soviel über das Internet, sondern bin froh, dass es mir ermöglicht hat, mit Anderen in Kontakt zu bleiben.

Was wird bleiben von diesem Jahr 2020?

Ich wünsche mir, dass wir achtsamer miteinander umgehen, dass wir lernen, mehr aufeinander zu hören und ein neues Miteinander zu entdecken.

Ich wünsche mir Weisheit und Mut, wie es in einem unserer Kirchenlieder heißt:

„*Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut,*
für die Ängste, für die Sorgen,
für das Leben heut und Morgen,
für die Wahrheit einzustehen
und die Not um uns zu sehen,
für die Zeit in der wir leben,
für die Liebe, die wir geben,
für die vielen kleinen Schritte,
Herr bleib du in unsrer Mitte,
schenk uns Weisheit, schenk uns Mut.“

(Irmgard Spiecker)

Das wünsche ich mir und Ihnen für die kommende Zeit.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

Ihr *Carsten Schulze*

Schwerpunktthema Kirchenwahlen 2020

Warum das Presbyterium so wichtig ist.

von Heike Rauber

Der Blick in vielen Gemeinden richtet sich in erster Linie auf die Pfarrerinnen und Pfarrer. Aber Kirche ist eine Gemeinschaft von Haupt- und Ehrenamtlichen. Kirche ohne Ehrenamtliche gibt es nicht. So arbeiten in jeder Gemeinde Menschen haupt- und ehrenamtlich mit. Zwischen Gemeindeglied und Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter kann im eigentlichen Sinne gar nicht streng getrennt werden. Jedes engagierte Gemeindeglied wird mit der Übernahme auch kleinster Aufgaben zur Mitarbeiterin bzw. zum Mitarbeiter, auf den es ankommt, dessen Meinung wichtig ist und ohne den es nicht geht. Je nach Ausbildung, Alter, Beruf, persönlichem Engagement, Interesse und Auftrag nehmen haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterschiedliche Aufgaben wahr. Wer mitarbeitet, möchte auch mitsprechen, mitwirken, mitbestimmen und einen angemessenen Anteil der Leitungsverantwortung tragen. Das gilt vor allem auch für die Presbyterinnen und Presbyter, denn sie wurden gewählt bzw. berufen, gemeinsam mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer die Gemeinde zu leiten:

„Presbyterinnen, Presbyter, Pfarrerinnen und Pfarrer (Presbyterium) [...] tragen gemeinsam Verantwortung für die Verkündigung in Wort und Sakrament, die Seelsorge, die christliche Unterweisung, die Diakonie und Mission sowie für die Einhaltung der kirchlichen Ordnung“, heißt es in der Verfassung der Evangelischen Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche) (KV 13,1).

Das Presbyterium übernimmt also Verantwortung und ist Ansprechpartner für alle Gemeindeglieder. Es behält bei seiner Arbeit die Gesamtheit der Gemeinde im Blick und entwickelt eine Zukunftsvision der Gemeindearbeit, die zum Handeln motiviert. Das Presbyterium setzt Ziele für die Gemeinde und überprüft regelmäßig, ob die Ziele erreicht wurden, strukturiert Entscheidungsprozesse und beteiligt möglichst viele daran. Es bemüht sich um überzeugende Entscheidungen, die sachbezogen und deutlich im Ja oder Nein sind, stellt sich Problemen und Konflikten. Presbyterinnen und Presbyter nehmen Konflikte wahr, sprechen sie an und versuchen sie zu lösen.

Das Presbyterium berät und entscheidet über liturgische, diakonische, finanzielle, rechtliche und verwaltungsmäßige Angelegenheiten. Die Themen, um die es bei den Sitzungen des Presbyteriums geht, sind also vielfältig: Jugendarbeit, Konfirmandenunterricht, Kindertagesstätten, Besuche bei Alten, Kranken und Neuzugezogenen, Gemeindefeste, Kirchenmusik, Bauvorhaben und anderes mehr. Inhaltliches und Organisatorisches lässt sich im Leben einer Gemeinde nicht trennen. Denn das Presbyterium wird sich fragen müssen: Wofür wollen wir Geld ausgeben?

Das Presbyterium berät und beschließt, wie sich die unterschiedlichen Arbeitsfelder entwickeln und welche Schwerpunkte dabei gesetzt werden sollen. Das Presbyterium trägt die Verantwortung für die Verkündigung, die Seelsorge, den kirchlichen Unterricht, die Mission und die Diakonie. Die Presbyterinnen und Presbyter wirken außerdem bei der Pfarrstellenbesetzung mit und wählen die weltlichen Mitglieder der Bezirkssynode.

Ihre Aufgaben sind im Wesentlichen

folgende:

• Sie entscheiden über den jährlichen Haushaltsplan, über Einnahmen und Ausgaben der Kirchengemeinde

• Sie verwalten das Vermögen der Kirchengemeinde

• Sie tragen dafür Sorge, dass die Gebäude instandgehalten werden

• Sie sorgen für die Information der Gemeindemitglieder und fungieren als Ansprechperson für diese

• Sie sind Ansprechperson für ehrenamtlich Engagierte in den einzelnen Arbeitsfeldern der Kirchengemeinde

• Sie entscheiden über Personalangelegenheiten der Kirchengemeinde, auch bei Pfarrwahlen

• Sie können eigene Schwerpunkte in Bereichen, die sie besonders interessieren, setzen, z.B. Mitwirkung im Gottesdienst, in der Jugendarbeit, der Kirchenmusik, der Erwachsenenbildung oder in Bauangelegenheiten

Kirchlich-diakonische Arbeit lebt wesentlich vom ehrenamtlichen Engagement, das projektbezogen-kurzfristig oder über einen längeren Zeitraum hinweg ausgeübt wird. Ehrenamtliche bringen sich mit ihren Erfahrungen, Kompetenzen und Vorstellungen ein. Sie übernehmen je nach ihren Begabungen und Neigungen Aufgaben, die sie in unterschiedlicher Weise fordern. Ihr Engagement kann ihnen selbst Sinn, Freude und Erfüllung geben, dem Gegenüber schenkt es Hilfe, Gemeinschaft und Zeit. Nicht immer läuft dabei alles glatt, aber Fehler und Konflikte eröffnen die Chance, etwas besser zu machen und im frühzeitigen Gespräch konstruktive Lösungen zu suchen.

Zu den Aufgaben des Presbyteriums gehört es, Sorge für alle Mitarbeitenden zu tragen und die Gemeindearbeit in allen Bereichen zu fördern. **Dies meint allerdings nicht, dass alle Ideen und Projekte im Ehrenamt durch die Presbyterinnen und Presbyter selbst angepackt werden müssen, sondern vielmehr, dass sie deren Umsetzung unterstützen und ermöglichen.**

Zum Begriff „Presbyter“:

Eine Presbyterin/ein Presbyter (von griechisch presbyteros „Ältester“) ist in der pfälzischen Landeskirche jemand, der/die Gemeinde mitleitet. In anderen Kirchen nennt sich dieses Leitungsamt auch Kirchengemeinderat oder Gemeindekirchenrat. Die Tradition der Ältesten ist uralt. Bereits in den Überlieferungen über die frühe Geschichte Israels ist von Ältesten die Rede: Die Fürsten der zwölf Stämme Israels werden in 4. Mose 2 so bezeichnet. Sie waren als Stammhalter und Oberhäupter der Familien Repräsentanten des gesamten Volkes und dafür verantwortlich, dass in Gottes guter Ordnung gelebt wurde. (…)

Die Ältesten waren – wie der Name schon sagt – die alten Menschen, ihnen wurde besondere Hochachtung entgegengebracht, sie waren weise und erfahren. Ein hohes Alter galt als besonderer Segen und als Auszeichnung für besondere Gottgefälligkeit (1. Mose 15). Eine andere Überlieferung ist die Einsetzung der Ältesten durch Mose auf Anraten seines Schwiegervaters Jethro am Berg Sinai (2. Mose 18). Es sollten „redliche Leute sein, die Gott fürchten“, und sie standen immer einer Gruppe von Israeliten vor. So entwickelte sich schon früh ein Leitungsamt, unabhängig von den Patriarchen der Familien und auch unabhängig vom Alter der eingesetzten Ältesten. Auch in der weiteren Geschichte Israels wurden Ältestenräte einberufen, um für Recht und Ordnung zu sorgen. Dazu trafen sie sich „in den Toren der Stadt“. Die Räte hatten vielfältige Aufgaben. Sie bildeten auch eine Art Nationalversammlung (1. Samuel 4 und 8) und bestückten teilweise den Hohen Rat (Esra 10). In der Diaspora leiteten die Ältesten die jüdischen Gemeinden. Daher verwundert es nicht, dass im frühen Christentum das Ältestenamt ebenfalls eine große Rolle spielte. Die Überlieferungen berichten vom Beschluss der Ältesten in Antiochien, der hungernden Gemeinde in Judäa zu helfen (Apg. 11,30), und von der Berufung der Ältesten in Jerusalem durch die Apostel (Apg. 15 und 21). Im Neuen Testament ist übrigens nirgends davon die Rede, dass ein Ältester die Gemeinde alleine leitet, immer ist es ein Kollegium, ein Rat aus mehreren Personen. Damit ist die Rolle des Patriarchen als allein verantwortlichem Ältesten endgültig zurückgedrängt

zugunsten eines Gremium aus unterschiedlichen erfahrenen Menschen, die gemeinsam die Geschicke der Gemeinde leiten. Übrigens wurden in dieser Zeit die Begriffe Bischof (griechisch episcopos) und Ältester gleichbedeutend gebraucht (Apg. 20, Tit.1, Phi. 1, 1. Tim. 3).

In den evangelischen Kirchen, aber auch in vielen Freikirchen, ist eine Älteste/ein Ältester oder eine Presbyterin/ein Presbyter ein gewähltes Mitglied der Gemeindeleitung. Älteste/Presbyter können sowohl Geistliche als auch Laien sein. Die Gesamtheit der Presbyter/Ältesten bildet das Presbyterium bzw. den Ältestenkreis und damit die Gemeindeleitung. Diese Kirchen haben in der Regel eine synodal-presbyteriale Verfassung, welche die Zusammenarbeit von Ältesten und Pfarrer/-innen regelt von der Gemeindeebene bis hinauf in die Kirchenleitungsorgane.

In der römisch-katholischen Kirche ist „presbyter“ bis heute die offizielle lateinische Bezeichnung des kirchlichen Amtsträgers, den man in deutscher Sprache gewöhnlich „Priester“ nennt. Seit der Spätantike werden die Presbyter der Kirche auch „sacerdo-tes“ (= Priester im kultischen Sinn) genannt. Gemeinsam bilden sie unter dem Bischof das Presbyterium, den „Ältestenrat“, des jeweiligen Bistums. Aus dem Wort „Presbyter“ entstand im Frühmittelalter das deutsche Wort „Priester“, welches aber inhaltlich zumindest teilweise durch den Begriff „sacerdos“ (= Priester im kultischen Sinne: Mittler zwischen Gott und Mensch) gefüllt ist. (…)

Siehe auch: Handbuch für Presbyter 2014-2020, Miteinander Kirche beWEGen; Herausgegeben vom Landeskirchenrat der Evangelischen Kirche der Pfalz, Speyer, 2014, S. 52-63.

Kandidatenliste Pilgerpfad

Annette Baumann

Czeslaw Gattner

Margit Jaschke

Sandra Mühlbeyer

Barbara Salzwedel

Katharina Schneider

Marianne Schneider

Sigrid Weidenauer-Sauer

Garmin Wicke

Kandidatenliste Studernheim

Jochen Blesch

Marion König

Frank Schmidt

Ein großes Dankeschön

von Carsten Schulze

Am 1. Advent wählen wir ein neues Presbyterium, damit werden einige Menschen aus ihrem Ehrenamt ausscheiden, weil sie nicht mehr kandidieren. Wir wollen allen, die in den letzten 6 Jahren mit uns gemeinsam auf dem Weg waren, die mit überlegt und entschieden haben, von ganzem Herzen danken. Es ist nicht selbstverständlich, ein solches Amt auszufüllen und damit Gemeindeleitung zu sein.

Wir haben Pfarrerin Cornelia Zeißig verabschiedet, die Renovierung des Pfarrhauses in Studernheim geplant und durchgeführt, Pfarrerin Heike Rauber in unserer Mitte aufgenommen, sie wurde hier ordiniert und in den erste Schritten des Pfarramtes begleitet, Barbara Salzwedel hat ihre Ausbildung zur Prädikantin absolviert und wurde auch in unserer Kirche ordiniert, ins Pfarrhaus 2 ist neues Leben eingezogen und die Hausmeisterwohnung wurde saniert. Wir haben Haushalte beschlossen und das Geld der Gemeinde verwaltet. Vor allem das letzte Jahr 2020 hat uns mit Coronaverordnungen und Hygienekonzepten noch einmal vor ganz neue Herausforderungen gestellt, und es wird uns noch eine Weile beschäftigen.

So sagen wir, Pfarrerin Heike Rauber, Gemeindediakon Ralf Zeeb und Pfarrer Carsten Schulze von ganzem Herzen: Danke, dass Ihr mit uns auf dem Weg wart, dass Ihr mit uns gemeinsam dieser Gemeinde gute Dienste erwiesen habt und Stimme der Menschen unseres Stadtteils gewesen seid. Danke für jedes kritische Wort, jeden laut ausgesprochenen Gedanken und jeden helfenden Handschlag.

Denen, die aus dem Amt scheiden, wünschen wir Gottes Segen für Ihren weiteren Lebensweg, der ja fest mit unserer Gemeinde verbunden bleibt. Jenen, die weitermachen und neu dazukommen werden, danken wir für die Bereitschaft, mit uns „der Gemeinde Bestes zu suchen“ und wünschen uns allen segenreiches Wirken für die Menschen, die hier leben.

Urlaub vor der Pandemie

von Ursula Diehl

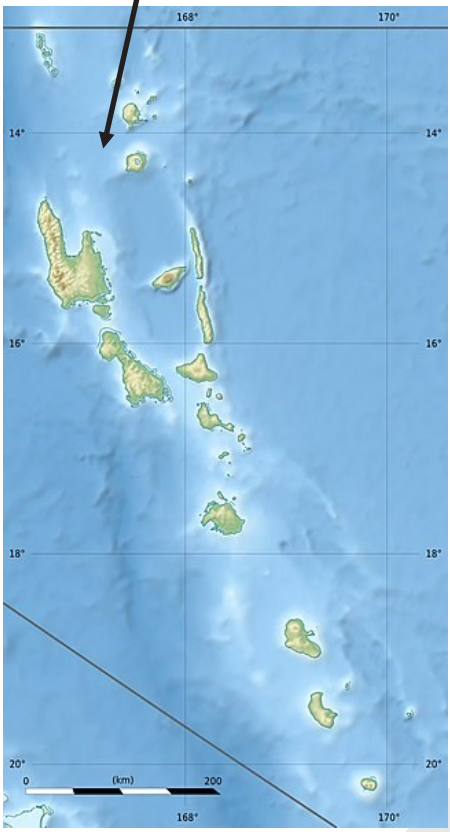
Vor der Pandemie machten wir Urlaub auf den Kanarischen Inseln. Gran Canaria liegt im Atlantischen Ozean, westlich von Nord-Afrika. Von dort kam der heiße Wüstenwind, Kalima. Wir hatten im Januar schon solche Temperaturen, wie jetzt im August in Deutschland. Lediglich gab es etwas Abkühlung im Meer. Aber man kann ja auch nicht den ganzen Tag im Wasser sein. Wir bekamen bei einem Einkauf einen Flyer mit der Reklame für ein Aquarium in Las Palmas de Gran Canaria, der Hauptstadt der Insel. Nachdem alle 20 Minuten ein Bus fährt, nahmen wir am nächsten Morgen einen Bus bis in den Hafen von Las Palmas, denn dort sollte das Aquarium sein. Es war nicht zu übersehen, die neueste Touristenattraktion der Insel: Das Aquarium „Poema del Mar“.

Poema del Mar bietet in drei differenzierten Bereichen Einblick in die Biodiversität unseres blauen Planeten, in den Artenreichtum unterschiedlicher Ökosysteme, sowohl Süßwasser-Ökosysteme wie Flüsse, als auch marine Lebensräume.

Wir durchwanderten einen Dschungel mit üppiger Vegetation und einen Wasserfall, den wohl größten Bereich der Anlage, der eine Art Rundgang durch die Tropen der fünf Kontinente darstellt und zahlreiche Wasserbecken bietet. Ein anderer Bereich ist das Riff, das in einem überdimensionalen Glaszylinder untergebracht ist. Dieser Zylinder hat ein erstaunliches Fassungsvermögen von 400.000 Litern Wasser. In ihm leben eine große Vielzahl von Korallen und Fischen. Über dem Boden ist ein Tunnel in diesem Zylinder, so dass Kinder durchlaufen können und die Welt der Fische vom Meeresboden aus anschauen können. Auch als Erwachsener kann man „auf allen Vieren durchlaufen“. Wo kann man dies noch tun, (das Meer von unten anschauen), außer in einem U-Boot? Es gibt auch sehr viele kleine Brücken, unter denen sehr viele bunte Clownfische schwimmen, was besonders die kleinen Besucher erfreut. Wenn hier hunderte von Fischen sich tummeln, ist das ein schöner Anblick. Hauptattraktion ist jedoch das riesige Aquarium mit der größten gebogenen Acrylglasscheibe der Welt, die 36 Meter lang und 6 Meter hoch ist. (Ich habe nicht nachgemessen.) Vor der enormen Aquariumscheibe erscheinen die Besucher wie Spielzeugfiguren. Ich fand es toll, dass am Ende der Wanderung noch ein kleines Café war, so dass man sich noch etwas erfrischen konnte, bevor es wieder ans Tageslicht ging und in die Sonne, denn Schatten musste man suchen.

Also den nächsten Bus genommen und dann so schnell wie möglich zurück in unsere Unterkunft und ab ins Wasser.

Weltgebetstag 2021 Vanuatu



Herzliche Einladung
zum Vorbereitungsseminar
des Weltgebetstags 2021- Vanuatu-
am **Dienstag, 26.1.2021, 16 bis 20h**
im ÖGZ - großer Saal

Das Thema des WGT 2021 lautet „Worauf bauen wir?“

Frauen aus Vanuatu - einem Inselstaat im Südpazifik - haben diesen Gottesdienst vorbereitet und stellen uns diese interessante Frage. Denn ihr Land bzw. ihre Inseln könnten durch den steigenden Meeresspiegel untergehen. Wir können uns alle fragen, worauf wir ChristInnen unser Leben, unseren Glauben unsere Zuversicht, unsere Gesundheit u.v.a.m. bauen und gründen.

Bei unserem Treffen werden uns von Referentinnen sowohl dieser Inselstaat als auch die Gottesdienstordnung mit ihren möglichen Ausformungen vorgestellt.

Bitte Anmeldung dazu bei: Barbara Salzwedel Tel. 06233/342830

Zwischen Himmel und Erde

Ein ganz besonderer Pfadfindergottesdienst

von David Weigel mit Fotos von Anton May

Empfang und Registrierung am Eingang

Drohnenaufnahme von Thomas Fleckenstein

Die Pfadfinder bauten extra für den Gottesdienst ein Kreuz

Am 20. September war es dann endlich wieder soweit. Bei bestem Wetter platzierten die Pfadfinderinnen und Pfadfinder des Stammes DPSG St. Jakobus-Pilgerpfad fleißig über 60 Stühle auf der frisch gemähten Wiese des Gemeindegartens, denn es sollte Sitzmöglichkeiten für alle geben.

Rückblick: Schon am 29. März diesen Jahres freuten wir uns als Stamm, die Gemeinde zum ersten ökumenischen Pfadfindergottesdienst einladen zu dürfen. Alles war geplant und vorbereitet – doch dann kam der Lockdown und das damit verbundene Versammlungsverbot zwang uns, alles kurzfristig abzusagen.

Doch wir gaben nicht auf und erarbeiteten zusammen mit unseren Kuraten Annette Kabanow und Carsten Schulze ein Konzept für einen gemeinsamen Pfadfindergottesdienst im Herbst. Und diesmal passte alles.

Am Sonntagmorgen kurz nach 11 Uhr saßen knapp sechzig Gäste auf den mit Abstand platzierten Stühlen im Garten des Gemeindezentrums

Pfadfindergottesdienst

Die Kuraten Annette Kabanow und Carsten Schulze mit Gitarrist David Weigel und Sängerin Christina Fleckenstein

Auch die Gruppen waren an der Gestaltung des Gottesdienstes beteiligt

und warteten auf den Beginn des ersten ökumenischen Gottesdienstes im Pilgerpfad in diesem Jahr. Neben dem mit Blumen verzierten Altar stand ein knapp fünf Meter großes, mit Schnüren bespanntes Holzkreuz, welches extra für diesen Tag im Garten errichtet wurde. Die Kuraten begrüßten alle Gäste und leiteten in das Thema des Gottesdienstes („Lob an der Schöpfung - der Sonnengesang des Hl. Franz von Assisi“) ein. Auch auf Musik wurde dabei nicht verzichtet, Christina Fleckenstein (Gesang) und David Weigel (Gitarre) sorgten mit ausgewählten Liedern zwischen den Lesungen für die richtige Stimmung. Beim Abschlusslied „Flinke Hände“ durfte sich dazu dann auch bewegt werden, natürlich mit dem nötigen Abstand und ohne Umarmungen. Eine Agapefeier war dank dem Hygienekonzept ebenfalls möglich. Hierzu befand sich unter jedem Sitzplatz ein

Für die Agape am Platz bereitgelegt: eine Tüte mit Brot und Trauben

Action zum Schluss: Ohne "Flinke Hände, flinke Füße" geht ein Pfadfindergottesdienst nicht

verschlossenes Tütchen mit Trauben und Brot, welches dann gemeinsam geöffnet und gegessen wurde.

Alles in allem war dieser Sonntag ein großer Erfolg und obwohl es die ein oder andere Einschränkung gab, war es doch ein wichtiger Schritt Richtung Normalität. Gut Pfad!

Schöpfungsgottesdienst

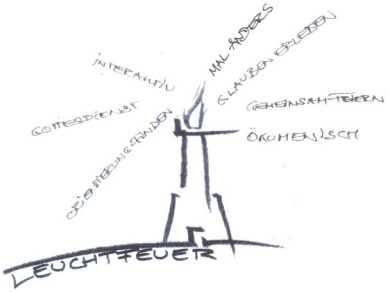
Aufnahmen von Anton May

Der besondere Gottesdienst

Leuchtfeuer - der andere ökumenische Gottesdienst, Herzliche Einladung:

08.11.2020 (Taizé)
13.12.2020
10.01.2021
14.02.2021
14.03.2021
jeweils um 18:00 Uhr

im Ökumenischen Gemeindezentrum Pilgerpfad, Jakobsplatz 1, Frankenthal.



Kirchweih 2020, Ökumenischer Gottesdienst um 11 Uhr

Am 2. Adventssonntag, den 6. Dezember 2020, feiern wir unseren Kirchweihsonntag. Der ökumenische Gottesdienst mit Pater Chris Keke und Pfarrer Carsten Schulze beginnt um 11 Uhr in oder an der Jakobuskirche unter Einhaltung der Coronaverordnung. Auch wenn wir in diesem Jahr auf das gemeinsame Mittagessen verzichten müssen, wollen wir diesen Tag nicht einfach an uns vorbeiziehen lassen, sondern in diesem Gottesdienst für unsere langjährige ökumenische Verbundenheit danken.

Erste Ökumenische Christvesper zum Heiligen Abend für Familien mit den Pfadfindern und dem Konfirmanden-Mitarbeiter-Kreis, Donnerstag 24. Dezember, 17 Uhr im Freien an der Jakobuskirche.

2020 stellt uns alle vor neue Herausforderungen. Wir wollen auch in diesem Jahr ganz herzlich zu unserem Gottesdienst am Heiligen Abend um 17 Uhr einladen. Er soll im Freien stattfinden. Genaueres wollen wir noch klären, bitte achten Sie auf die Veröffentlichungen in den Schaukästen, unserer Homepage und der Tagespresse. Mit viel Freude wollen wir die Weihnachtszeit miteinander beginnen. Dafür bereiten der Pfadfinderstamm St. Jakobus und der KoMiK den Gottesdienst mit großem Einsatz vor. Am Ende werden wir das Licht von Bethlehem an alle austeilen, wir empfehlen dringend, eine kleine Laterne mitzubringen, um das Licht windgeschützt nach Hause zu transportieren und freuen uns sehr auf alle großen und kleinen Gottesdienstbesucher!

Gottesdienst zur Heiligen Nacht, Dienstag 24. Dezember, 22 Uhr in der Jakobuskirche

Das Weihnachtsessen ist vorbei, die Geschenke ausgepackt, die Gespräche verebben, der Zauber der Heiligen Nacht darf noch ein wenig wirken … nun kann man sich aufmachen zu einem Gottesdienst, der mit stillen und schönen Melodien und dezenten Lichtern der Botschaft von Weihnachten noch ein wenig mehr auf die Spur kommen will.

Tobias Wetzler (Orgel), Gyongii Weber (Geige) und Pfarrer Carsten Schulze erwarten Sie mit Freude in unserer stillen Kirche.

Ökumenischer Gottesdienst am Silvesterabend, Donnerstag, 31. Dezember, 18 Uhr in der Jakobuskirche

Draußen knallen schon die ersten Kracher, die letzte Nacht des Jahres bricht an. Eine Gelegenheit, sich Zeit zu nehmen, noch mal Rückschau zu halten auf die Herausforderungen und Besonderheiten der vergangenen Monate des Jahres 2020 und einen ersten Ausblick auf das Jahr 2021 zu wagen. Es wird ein besonderer Gottesdienst des Abschieds und Neubeginns.

Ökumenisches Gebet im Advent

Ökumenisch den Advent feiern in Zeiten von Corona

Das Ökumenische Gebet im Advent der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Region Südwest ist für viele ein nicht wegzudenkender Begleiter für die Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten. Auch im Jahr 2020 bieten Ihnen die 15 (Gast-) Mitgliedskirchen das beliebte Gebetsformular an. Es möchte Anregung geben zur Gestaltung einer Gebetsstunde im Advent.

Das Motto des diesjährigen Gebets lautet: „Glaube – for future?“. Die Texte greifen die großen und drängenden Gegenwartsfragen auf: die Sorgen vieler Menschen wegen der Corona-Pandemie und wegen der voranschreitenden Zerstörung des Lebenshauses Erde. Angesichts dessen wollen die Schrifttexte, Gebete, Lieder und Bilder die Hoffnung stärken, dass unsere Zukunft bei Gott in guten Händen ist.

Das Faltblatt mit dem ökumenischen Gebet liegt ab der Adventszeit in den Kirchen zum Mitnehmen aus. Das Gebet lädt ein, zu Hause oder in einer kleinen Runde sich auf Weihnachten einzustimmen.

https://www.oekumene-ack.de/aktuell/

Amtshandlungen

Redaktionsschluss für die in diesem Brief erwähnten Amtshandlungen war der 2. November 2020.

Wir trauern mit denen, die einen Angehörigen zu Grabe getragen haben:

Gisela Gansert, 78 Jahre
Horst Engelmann, 85 Jahre
Susanne Reif, 94 Jahre
Eduard Hubach, 89 Jahre
Franz Müller, 83 Jahre
Karl-Heinz Schmitt, 83 Jahre
Gerhard Schantz, 65 Jahre
Cornelia Örenbag, 55 Jahre
Anneliese Schnapauff, 88 Jahre
Nikolai Homann, 70 Jahre
Lina Waindok, 85 Jahre
Maria Stötzer, 88 Jahre
Christel Vohmann, 79 Jahre
Egor Dikop, 70 Jahre

Vor den Traualtar traten:

Grieb Oliver und Sigrid, geb. Rollar
Christian Clemens und Verena, geb. Zunn.
Franz Denis Bernhard und Ann-Kristin, geb Schulz.

Wir freuen uns über die mit der Taufe in unsere Gemeinde Aufgenommenen:

Elian Hartmann
Leon Kraft
Bastian Felix Seitz
Alexander Hettinger
David Hettinger

Kircheneuros werden in der Corona-Phase nur im Pfarrbüro verkauft.

Veranstaltungskalender

~~14.11. 19:30 KuKuK: durchwachte Nacht, Gastspiel~~
Entfällt wegen Lockdown.

11.12. 19:30 KuKuK: Sax&Vibes, Jazz

Ob die Veranstaltung am 11.12. stattfinden kann, hängt von der Situation der aktuellen Corona-Lage ab.

Gottesdienste im November 2020

Gott spricht: Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten. Jer 31,9

Sonntag 01.11.	9:30	Gottesdienst [Heike Rauber]
Sonntag 08.11.	9:30	Gottesdienst [Carsten Schulze]
	18:00	Leuchtfeuer [Team]
Sonntag 15.11.	9:30	Gottesdienst [Heike Rauber]
Mittwoch 18.11.	**19:00**	Gottesdienst zum **Buß- und Bettag** [Barbara Salzwedel]
Sonntag 22.11.	9:30	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Abendmahl [Carsten Schulze]
Sonntag 29.11.	9:30	Gottesdienst zum **1. Advent;** Presbyteriums-Wahl [Heike Rauber]

Gottesdienste im Dezember 2020

Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut! Jes 58,7

Sonntag 06.12.	**11:00**	**2. Advent** Ökum. Gottesdienst zum Kirchweihfest [Carsten Schulze / Chris Keke]
Sonntag 13.12.	9:30	**3. Advent:** Gottesdienst [Heike Rauber]
	18:00	Leuchtfeuer [Team]
Sonntag 20.12.	9:30	**4. Advent:** Gottesdienst; Verabschiedung und Einführung Presbyterium [Carsten Schulze / Heike Rauber]
Donnerstag 24.12.	**17:00**	**HEILIG ABEND**: Familiengottesdienst [Carsten Schulze]
	22:00	Gottesdienst zur Heiligen Nacht mit Musik Carsten Schulze]

Gottesdienste im Dezember 2020

Freitag 25.12.	9:30	**1. Weihnachtstag**: Gottesdienst mit Abendmahl [Carsten Schulze]
Samstag 26.12.	9:30	**2. Weihnachtstag**: Gottesdienst [Heike Rauber]
Sonntag 27.12.	9:30	Gottesdienst [Barbara Salzwedel]
Donnerstag 31.12.	**18:00**	Ökum. Gottesdienst zum Jahresabschluss [Carsten Schulze / N.N.]

Gottesdienste im Januar 2021

Viele sagen: „Wer wird uns Gutes sehen lassen?“ HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes! Ps 4,7

Sonntag 03.01.	9:30	Gottesdienst [Carsten Schulze]
Sonntag 10.01.	9:30	Gottesdienst [Heike Rauber]
	18:00	Leuchtfeuer [Team]
Sonntag 17.01.	9:30	Gottesdienst [Barbara Salzwedel]
Sonntag 24.01.	9:30	Gottesdienst [Heike Rauber]
Sonntag 31.01.	9:30	Gottesdienst [Carsten Schulze]

Gottesdienste im Februar 2021

Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind! Lk 10,20

Sonntag 07.02.	9:30	Gottesdienst [Heike Rauber]

Jahreslosung 2021

Gottesdienste in Studernheim

Sonntag 29.11.	11:00	Gottesdienst zum **1. Advent** [Heike Rauber]
Donnerstag 24.12.	**17:00**	Gottesdienst zum **Heiligen Abend** mit Kirchenmusik [Heike Rauber]
Sonntag 10.01.	11:00	Gottesdienst [Heike Rauber]

Bis auf weiteres keine Gottesdienste in der Seniorenresidenz.

© Sonntagsblatt/Tiki

Weihnachten- in der Kirche in Studernheim und in der Tüte

von Heike Rauber

Dieses Jahr ist alles ganz anders als sonst. Allem, was wir als Gemeinde tun, geht ein sorgfältiges Abwägen voraus. Das zuversichtliche und mutige Voranschreiten, allen Gegebenheiten zum Trotz einerseits. Gerade jetzt wollen wir uns gegenseitig ermutigen, bestärken und einander Halt geben, in Gottesdiensten zusammenkommen und beten. Es ist uns wichtig, dass wir uns daran erinnern, dass wir alle noch da sind, auch wenn wir nicht alle physisch zusammensein können.

Auf der anderen Seite steht ein achtsames und fürsorgliches Verzichten: Vieles ist nicht in der gewohnten Form möglich. Wir wollen miteinander feiern können, ohne dass wir Risiken eingehen. Wir achten sehr sogfältig darauf, unseren Hygieneplan zu erfüllen. Gleichzeitig versuchen wir auch, mit unseren Möglichkeiten kreativ umzugehen und gehen neue Wege, wo es uns möglich ist. So gibt es zum Beispiel seit März die Einladung zum „Licht der Hoffnung“:

Jeden Abend um 19:00 Uhr (in Studernheim läuten dann auch die Glocken) wird in ökumenischer Verbundenheit zu Hause gebetet und eine Kerze ins Fenster oder vor die Tür gestellt. Eine Liturgie dazu findet sich auch auf unserer Website.

Für den Heiligen Abend wollen wir in Studernheim ein ähnliches Angebot machen. Am Heiligen Abend soll um 17:00 Uhr ein Gottesdienst stattfinden. Wenn sie persönlich teilnehmen möchten, bitten wir Sie, sich verbindlich in Pfarramt 2 (06233 47012) anzumelden, da nicht so viele Plätze zur Verfügung stehen wie gewohnt.

Wenn Sie Weihnachten in diesem Jahr zu Hause feiern möchten (oder müssen), können Sie es trotzdem zusammen mit der Gemeinde tun. Wir wollen einmal ausprobieren, wie viel Weihnachten in eine Tüte passt! Wenn Sie sich im Pfarramt melden, bekommen sie ein kleines Carepaket für den Heiligen Abend- darin befindet sich, neben einer kleinen Überraschung, auch ein Liedblatt mit der Liturgie des Gottesdienstes, den wir in der Georgskirche feiern (weiterhin ohne Gesang). Sie können dann von zu Hause aus mit der Gemeinde zusammen feiern und beten, oder auch später zu ihrer eigenen Zeit. Besagte Liturgie wird auch zum Download auf unserer Website bereitstehen.

Im Anschluss an den Gottesdienst wird es die Möglichkeit geben, das Licht aus Bethlehem wieder mit nach Hause zu nehmen- bringen sie dazu bitte eine Laterne mit. Sie können ihre Kerze auch im Hof des protestantischen Pfarramtes (Dietrich-Bonhoeffer-Str. 2) anzünden, dort wird nach dem Gottesdienst eine Laterne bereitstehen.

Bitte halten sie in jedem Fall die Abstandsregeln ein. Wir freuen uns darauf, gemeinsam Weihnachten zu feiern- in der Kirche und zu Hause. Es wird auch trotz Corona Weihnachten werden.

Bleiben Sie in jedem Fall begleitet und getragen!

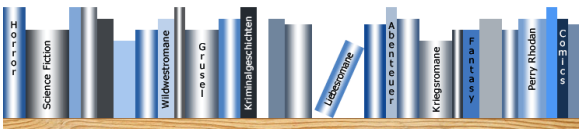
Literarischer Abend

im Ökumenischen Gemeindezentrum Pilgerpfad
Frankenthal, Jakobsplatz 1, Raum 12, 19.30 Uhr

Donnerstag 19.11.2020	~~Christiane Ritter "Eine Frau erlebt die Polarnac vorgestellt von Dawn Dister~~ Entfällt wegen des Lockdowns.
Donnerstag 10.12.2020	**Literarischer Adventsabend**
Donnerstag 21.01.2021	Thema wird noch bekanntgegeben
Donnerstag 18.02.2021	Thema wird noch bekanntgegeben

Christiane Ritter — Eine Frau erlebt die Polarnacht

Alle interessierten Leserinnen und Leser sind herzlich willkommen! Weitere Informationen zu dem Kulturangebot unserer Kirchengemeinde erhalten Sie bei Pfarrer Carsten Schulze, Tel.: 06233 / 42531 oder Mail: pfarramt.ft.pilgerpfad.1@evkirchepfalz.de.



Freitag 11. Dezember 2020 **19:30**

Sax & Vibes

Olaf Schönborn & Claus Kießelbach

Foto: Homepage

Seit fast 20 Jahren spielen Claus Kießelbach und Olaf Schönborn zusammen in den verschiedensten Formationen. Beide lernten sich beim Studium an der Musikhochschule Mannheim kennen. Von Latin über Funk bis hin zu chinesischer Musik und Big-Band führte sie ihr gemeinsamer musikalischer Weg.

Im Duo können Sie nun all diese Stilrichtungen verbinden und dabei so offen miteinander improvisieren und spontan aufeinander reagieren, wie es nur in solch einer kleinen Besetzung möglich. Sie genießen die Freiheit aber vor allem die Melodien. Daher finden sich im Programm wunderschöne Titel u.a. von Pat Metheny, Gary Burton, aber auch Stevie Wonder, Charlie Parker, Keith Jarrett oder auch Modest Mussorgsky.

Und vielleicht spielen sie ja passend zur Jahreszeit auch noch das ein oder andere Weihnachtslied…..

Eintrittspreise: Abendkasse: 12,- €; ermäßigt: 11,- €;
Vorverkauf: 11,- €; ermäßigt: 10,- €
Kartenbestellungen auf www.KuKuK-Frankenthal.de

Ob diese Veranstaltung stattfinden kann, hängt von der aktuellen Corona-Lage ab.

Verabschiedung von Pfarrer Friedhelm Zeiß

von Carsten Schulze

Im September wurde Pfarrer Friedhelm Zeiß, Seelsorger für Gehörlose in unserer Landeskirche, im Rahmen eines Gottesdienstes mit Oberkirchenrat Manfred Sutter in den Ruhestand verabschiedet.

Er hat sich gewünscht, dass diese Feier in der Jakobuskirche im Ökumenischen Gemeindezentrum Pilgerpfad stattfindet, weil sich die Gemeinde der Gehörlosen häufig hier getroffen hat und er mit uns schon einige Jahre den Familiengottesdienst am Heiligen Abend gefeiert hat. Wer erinnert sich nicht an die schöne ausdrucksstarke Gebärdensprache während der Lieder, der Spiele und der Predigt. Den Gesten und der Mimik, mit der er gesprochenes Wort in Bewegung umgesetzt hat. Friedhelm Zeiß ist ein Pfarrer, der nah bei den Menschen ist, zu denen er von der Kirche gesandt wurde. Er hat mit seiner speziellen Gemeinde viel erlebt, Freude und Schmerz geteilt. Er hat getauft, konfirmiert, getraut und bestattet. Pfarrer Zeiß hat sich politisch engagiert und auch schwierige Geschichte der Gehörlosenseelsorge aus der Zeit des Dritten Reiches aufgearbeitet und zur Sprache gebracht. Wie sehr er geschätzt wurde, konnte man an den vielen guten Wünschen, dem Dank und der Liebe erkennen, die ihm an diesem Tag entgegengebracht wurde. Auch wir, die Protestantische Kirchengemeinde Pilgerpfad und Studernheim danken ihm von Herzen für sein großes Engagement und seine einfühlende Mit- und Zusammenarbeit. Wir wünschen ihm für seinen Ruhestand alles Gute und Gottes Segen.

von Carsten Schulze

Im Männertreff versammeln wir uns, um uns über unterschiedliche Fragen aus männlicher Perspektive auszutauschen, miteinander im Gespräch zu sein, Vorträge zu hören oder miteinander kleinere Ausflüge zu machen oder zu feiern.

Wir wollen uns im Jahr 2020 im Gemeindehaus der Lutherkirche in der Bohnstraße treffen. Ab dem 12. Januar treffen wir uns wieder im ÖGZ. Ob die Treffen zustande kommen, hängt selbstverständlich von den Verordnungen zur Coronaeindämmung ab. Bitte achten Sie auf die Veröffentlichungen auf unserer Homepage und der Tagespresse.

Vorgesehene Termine:

Dienstag, 08. Dezember 2020: Adventstreffen
Dienstag, 12. Januar 2021: Jahresplanung und Gedanken zur Jahreslosung 2021
Dienstag, 09. Februar 2021: Das Thema stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest

Sollten wir Sie neugierig gemacht haben, dann sollten Sie wissen: Es sind alle interessierten Männer, die Lust haben, sich mit anderen Männern über die unterschiedlichsten Themen auszutauschen, herzlich eingeladen. Nähere Informationen zum Männertreff Frankenthal erhalten Sie bei Pfarrer Carsten Schulze, Tel.: 42531.

Theologischer Gesprächskreis

von Carsten Schulze

Im theologischen Gesprächskreis wollen wir uns weiter mit Texten der Bibel befassen und uns im Gespräch mit ihren Aussagen auseinandersetzen.

Dabei kommt es uns nicht darauf an, alle Teilnehmenden auf „einen Nenner“ zu bringen, sondern unsere eigenen biographischen Erfahrungen mit Glauben, Bibel und Kirche mit theologischen Theorien und Gedankengängen ins Gespräch zu bringen. Wir freuen uns über alle, die mit uns ins Gespräch kommen möchten. Quereinsteiger sind uns immer herzlich willkommen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Pfarrer Carsten Schulze, Hanns-Fay-Straße 7, Tel.: 42531.

Das [illegible] 20 soll am **Donne[illegible] November 2020, [illegible] bis 19.30 Uhr** im Raum [illegible] oder 13 im Ökumenischen Gemeindezentrum Pilgerpfad, Jakobsplatz 1 stattfinden.

Entfällt wegen des Lockdowns.

Die Termine für 2021 werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Bringen Sie einfach Ihre Bibel mit.

Die besondere Konfirmation im Pilgerpfad

von Carsten Schulze, Fotos Emanuel Spiegel

Der Lockdown wegen des Coronavirus im Frühjahr traf unsere Konfirmand*innen des Jahres 2020 in voller Härte. Wir mussten den Konfirmationsgottesdienst absagen und auf unbestimmte Zeit verschieben, da eine solche Veranstaltung normalerweise von 300 bis 400 Menschen besucht wird. Ein Ringen und Überlegen begann, wir diskutierten es im Presbyterium in Zoom-Sitzungen, im Pfarrkonvent, der sich nach wie vor nur virtuell trifft und im Seelsorgeteam hier vor Ort. Vor den Sommerferien luden wir die Eltern und Konfirmand*innen zu einem ersten Informationsabend ein, um die möglichen Varianten der Möglichkeit zur Konfirmation zu besprechen. In einem zweiten Treffen war dann klar, es wird drei Möglichkeiten geben. Eine Konfirmation am Erntedanktag, den 4. Oktober für 5 Konfirmandinnen, eine Konfirmation zu Hause für einen Konfirmanden und für die anderen Jugendlichen wird die Konfirmation auf April 2021 geschoben.

Am 4. Oktober haben wir also Konfirmation gefeiert, mit Abstand,

Konfirmation 2020

Alltagsmasken und fünf Jugendlichen, die sich für diese Variante entschieden hatten. Es ging um das Thema „Taufe“, zu der mit der Konfirmation noch einmal ganz bewusst „Ja“ gesagt wird.

Die Konfirmation ist ein „Sich-Festmachen“ an der Gemeinschaft, die immer eine sich verändernde und suchende Kirche bleibt. Wir wollen miteinander unterwegs sein, nach Wegen suchen, als geliebte Kinder unseres Gottes und mit dem Auftrag, diese Liebe in der Welt in Wort und Tat zu verkündigen. Dazu sprechen wir den Jugendlichen den Segen zu. Da wir als Pfarrerin und Pfarrer die Hand nicht auflegen konnten, haben wir die Eltern gebeten, ihren Kindern die Hand auf die Schulter zu legen und damit den Segen mit uns gemeinsam hörbar und erfahrbar zu machen. So konnten wir auch erleben, wie die Eltern ihre Kinder unterstützten, ihnen den Rücken stärkten für ein zukünftiges, eigenständiges Leben.

Wir gratulieren den 5 Konfirmandinnen von ganzen Herzen und danken Herrn Emanuel Spiegel, der diesen Gottesdienst fotografisch liebevoll begleitet hat.

Tiere in der Bibel: Die Eule

Peter Riede
https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/17905/

Klassifizierung

Die genaue zoologische Identifizierung verschiedener Eulenarten, die in Texten des Alten Testaments vorkommen, ist kaum möglich. Das liegt einerseits daran, dass sie zum Teil lediglich in den Listen der unreinen Tiere in Lev 11,1-6 // Dtn 14,14-17 genannt werden, andererseits daran, dass das Alte Testament keine der heutigen Zoologie ähnliche Systematisierung von Tieren kennt.

janšôf (Luther „Uhu“)

Die genaue zoologische Zuordnung des Begriffs ינשׁוף janšôf ist schwierig. Möglicherweise besteht ein etymologischer Zusammenhang mit נשׁף nšf „anblasen“ bzw. „wehen lassen“ und נשׁפ נæšæf „Dämmerung / Dunkelheit“, der auf die Eule als Nachtvogel verweisen könnte. Meist wird daher der Begriff als Bezeichnung für eine Art Eule interpretiert (vgl. akkadisch enšūpu bzw. eššebu).

’ochîm (Luther „Eulen“)

Die Bezeichnung אחים’ochîm ist vermutlich als „Schallwort“ aufzufassen, das mit der Interjektion אח’āch „Weh!“ (vgl. Ez 6,11) zusammenhängt. Das Wort bezeichnet danach Wesen, die klagende Laute von sich geben. Weil es sich um ein hapax legomenon handelt, variieren die Übersetzungsvorschläge zwischen „Dämon“, „Schakal“, „Eule“ oder „Uhu“. Eine genaue zoologische Bestimmung lässt sich kaum begründen.

אחים’ochîm findet sich nur in der Schilderung der Vernichtung Babylons in Jes 13,21f. Gemeinsam mit Schakalen (תנים tannîm), „Wüstlingen“ (ציים ṣijjîm; Wüstentiere) und „Heulern“ (איים ’ijjîm; Dämonen), Ziegenböcken (שׂעירים śə‘îrîm) und Straußen (בנות יענה bənôt ja‘anāh) bevölkern sie die Trümmer. Wenn der Begriff אחים’ochîm die Eule bezeichnet, spielt Jes 13,21 auf die Unheimlichkeit der Nacht an. Zudem gilt die Eule als einsamer Vogel.

Möglicherweise ist aber auch die Allgemeinheit des Wortes intendiert, so dass der Begriff אחים’ochîm die heulenden Wesen der Wüste wie in einer Überschrift zusammenfasst. Gerade die Unbestimmtheit der Bezeichnung unterstreicht dann das Unheimliche der Szene. Dass die Parallele Jes 34,11-15 das Wort nicht aufnimmt, könnte ebenfalls ein Hinweis darauf sein, dass es sich um einen Kunstbegriff handelt, der Jes 34 unverständlich war bzw. insofern unnötig erschien, als dass dort heulende Tiere in Form von verschiedenen Vögeln bereits genannt werden.

KUNTERBUNTE KINDERKIRCHE

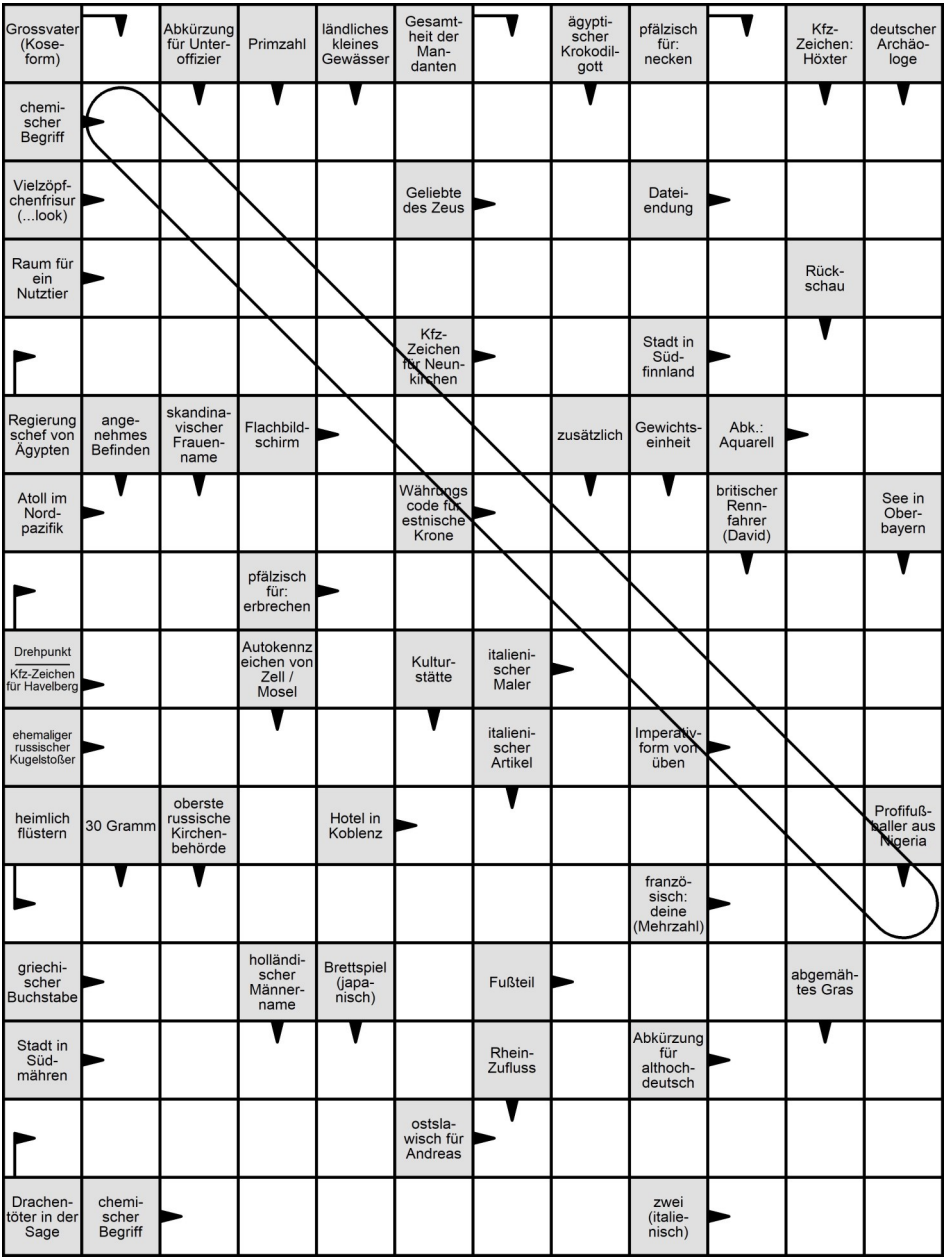
Fällt aus wegen Corona

Das Kinderkino beginnt immer **um 16:30 Uhr** und hat einen Unkostenbeitrag (für Saft & Popcorn) **von 1.-€**

9.12. Weihnachtsmann Junior F 2010. Animationsfilm. 78 Minuten. FSK: 0
Alle 163 Jahre gibt es einen neunen Weihnachtsmann. Und der achtjährige Nicholas scheint genau ins Profil zu passen…

Ob diese Veranstaltung stattfinden kann, hängt von der aktuellen Corona-Lage ab.

Schwedenrätsel



In den markierten Feldern von links nach rechts gelesen ergibt ein weihnachtliches Gebäck.

Der weltliche Witz

Der Weihnachtsmann kommt nach Hause und stöhnt: „Mensch, ist das ein kalter Winter. Bei der Eiseskälte brauche ich jedes Mal eine halbe Stunde, bis meine Rentiere anspringen!“

Endlich habe ich von meinem Brieffreund aus Schottland ein Foto bekommen. - "Na, wie sieht er denn aus?" - "Weiß ich noch nicht, ich muss den Film erst entwickeln lassen!"

Der Polier schreit den Bauarbeiter an: "He, Meier, während der Arbeit wird nicht geraucht!" - Darauf schreit der zurück: "Haben Sie mich vielleicht arbeiten sehen?"

Ein Amerikaner steht kopfschüttelnd vor dem Eiffelturm und murmelt: "Jetzt bin ich schon das vierte Mal hier, und diese Franzosen haben immer noch kein Öl gefunden."

„Gert,“ fragt die Tochter des Chefs, "hast du heute bei Papa um meine Hand angehalten?" - "Nein, mein Schatz. Er war so gut gelaunt, da hab ich ihn erst mal um eine Gehaltserhöhung gebeten."

Nach einem schweren Sturm unterhalten sich zwei Bauern. Der eine: "Ist dein Dach auch zerstört worden?" Der andere: "Weiß nicht, hab´‘s noch gar nicht gefunden."

Der Hilfsarbeiter kommt mit einer riesengroßen Beule in den Bauwagen. "Was ist denn mit dir los?", fragt der Bauleiter. - "Mich hat eine Biene gestochen!" - "Aber davon bekommt man doch nicht so eine Riesenbeule!" - "Doch, schon, wenn Kollege Stein hat versucht, das Ding mit einer Schaufel zu erschlagen ..."

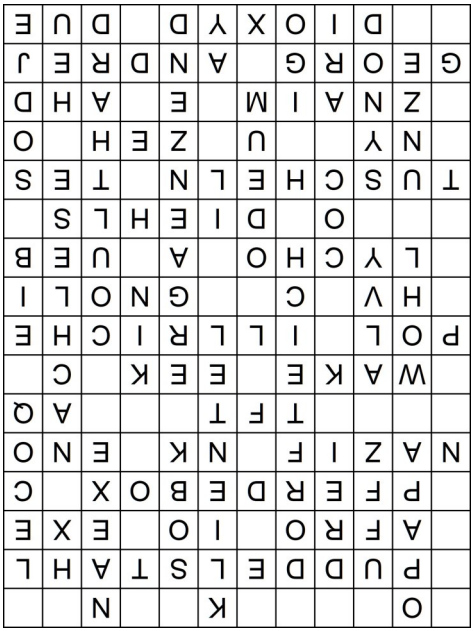
Der Vater zum Sohn: "Herzlichen Glückwunsch zur Volljährigkeit, mein Sohn. Jetzt kannst du bis zu deiner Hochzeit machen, was du willst."

Bruno holt jeden Tag zwei Packungen Mottenkugeln aus der Drogerie. Fragt ihn der Verkäufer nach einer Woche: "Wofür brauchen Sie denn so viele Mottenkugeln?" Antwortet Bruno: "Ist gar nicht so einfach die Viecher zu treffen!"

Nachts auf der Autobahn. Eine Polizeistreife hält einen Autofahrer an: "Ihr Rücklicht ist defekt !" Der Mann steigt aus, geht um das Auto herum und bricht schluchzend zusammen. Der Polizist: "So schlimm, wie Sie sich anstellen, ist ein kaputtes Rücklicht nun auch wieder nicht." Sagt der Mann: "Wer spricht denn hier vom Rücklicht? Wo ist mein Wohnwagen?

In der Bar: "Wenn ich jetzt heimkomme, kocht meine Frau vor Wut." - "Da hast du aber Glück. Ich bekomm sicher nichts Warmes mehr zu essen ..."

Der Startschuss ertönt. Alle Motorräder donnern los, bis auf eins. Fragt der Starter: "Weshalb fahren Sie denn nicht los?" - "Geht nicht. Sie haben mir in den Reifen geschossen."



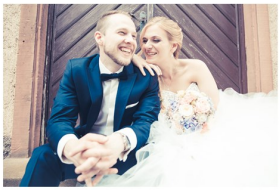
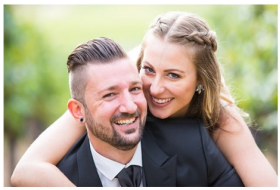
Werner Heck Fahrschule

Frankenthal – Edigheim - Dannstadt

Mit uns Richtung Fahrspaß...

Tel. 06233 – 22 22 0

www.fahrschule-heck.de

Sie möchten jemanden haben, der an Ihrer Hochzeit unsichtbar ist und zur richtigen Zeit ander richtigen Stelle steht?
Sie wollen einen Profi haben, der nichts dem Zufall überlässt und auf alles perfekt vorbereitet ist?
Sie möchten Sich vor der Kamera wohl fühlen, sodass Sie sich einfach fallen lassen können?

HIER BIN ICH!

EMANUEL SPIEGEL
Fotografie

www.emanuelspiegel.de
0179 / 238 43 89 info@emanuelspiegel.de
Ernst-Ludwig-Kirchner-Str.20 67227 Frankenthal

Stiftung für Christliche Wertebildung
Christliche Wertebildung gGmbH

WERTE STARTER

DIE WERTESTARTER* – für einen gelungenen Start ins Leben!

Ein stabiles Wertefundament hilft Kindern und Jugendlichen, sich zu starken Persönlichkeiten zu entwickeln – wir helfen, dieses Wertefundament zu bauen. Seit 2014 unterstützen wir Bildungsinitiativen, die es Kindern und Jugendlichen ermöglichen, ihre Gaben zu entdecken, sich selbst und ihren Mitmenschen liebevoll zu begegnen, füreinander Verantwortung zu übernehmen und sich mutig und vertrauensvoll den Herausforderungen der Zukunft zu stellen.

Schließen Sie sich unserer Arbeit an. Werden Sie zum WERTESTARTER*!
Wir fördern christliche Bildungsarbeit – und damit eine zukunftsfähige Gesellschaft. Seit 2014 haben wir 207 Bildungseinrichtungen begleitet, gefördert und beraten. Darunter waren 31 Kita- und 18 Schulgründungen.

Bitte helfen Sie uns, christliche Werte in die Bildungseinrichtungen unseres Landes zu bringen!
Christliche Wertebildung gGmbH arbeitet im Auftrag der Stiftung für Christliche Wertebildung. Wenn Sie die Arbeit unserer gGmbH in Berlin unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre zweckgebundene Spende für die Gründung einer christlichen Kita.

Mit **30 EUR** ermöglichen Sie uns, eine telefonische Erstberatung finanziell abzudecken, mit **300 EUR** ermöglichen Sie eine Erstberatung vor Ort, mit **3.000 EUR** finanzieren Sie die komplette Beratung eines Kita-Gründungsteams bis zur Eröffnung einer christlichen Kita.

SPENDENKONTO
Spar- und Kreditbank Witten eG
Kontoinhaber: Christliche Wertebildung gGmbH
IBAN: DE18 4526 0475 0016 1357 00
BIC: GENODEM1BFG
Spendenzweck: Kita-Gründung

Informationen zu unserer Arbeit finden Sie auf:
www.wertestarter.de

Ständiger Terminkalender (außer in den Schulferien)

MO	9:30	Gymnastikgruppe (Kontakt: Frau Schmitt-Hertje, Tel: 62965)
	19:30	Sportgruppe
	20:00	Gospelchor (Ulrike Hartenstein Tel: 48484)
DI	19:30	Roverrunde (Pfadfinder)
MI	14:00	Tanzgruppe (Kontakt: Frau Wack, Tel: 0621/574829)
	18:45	Bläsergruppe (Herr Marx)
DO	14:30	Seniorengemeinschaft „60 plus“
	15:00	Eltern-Kind-Gruppe Gemeindehaus Studernheim
	17:30	Wölflinge (Pfadfinder)
	18:00	Theologischer Gesprächskreis (jeden **letzten** Donnerstag im Monat)
	19:00	Pfadfinder
	19:30	Literarischer Abend (einmal im Monat, siehe Gemeindebrief)
FR	17:30	Kinderchor „Die Kirchenmäuse“
	17:30	Jungpfadfinder

Ob diverse Veranstaltungen im Januar stattfinden können, hängt von der aktuellen Corona-Lage ab.

Kontaktpersonen

Telefonseelsorge www.telefonseelsorge.de		0800 1110111 0800 1110222
Hausmeister ÖGZ	Stefan Bertram	40733
Protestantische Pfarrämter	siehe Impressum Seite 2	
Stv. Vorsitzende des Presbyteriums	Barbara Salzwedel	06233 342830
Protestantischer Diakon	Ralf Zeeb	0621 5294621
Katholisches Pfarramt	Stefan Mühl	27394
Kath. Gemeindereferentin	Annette Kabanow	40734
Pfadfinderarbeit		42531
Eltern-Kind-Gruppen	Prot. Pfarramt	42531

Prot.Kirchengemeinde